

# Wenn es in der Kneipe sportlich wird

Dart Aus 2,44 Metern Entfernung werden 18 Gramm leichte Pfeile Richtung Zielscheibe geworfen

Über Fußball, Handball oder Eishockey wird im lokalen Sportteil regelmäßig berichtet. Weil wir aber auch jene Leistungen würdigen wollen, die nicht so sehr im Fokus der Öffentlichkeit stehen, stellen wir in loser Folge „Randsportarten“ vor. Heute geht es um Dart.

VON KARL MICHL

Erkheim Hochbetrieb herrschte am Wochenende im Sportheim des TV Erkheim bei der Austragung des „4. Sepp-Salzlechner-Gedächtnisturniers“ des Royal Dart Verbandes Allgäu (RDVA). Salzlechner war



„Steeldartpfeile“ zeichnen sich durch stählerne Spitzen aus.

Gründungsmitglied des RDVA und viele Jahre lang dessen Geschäftsführer. 51 Teilnehmer versuchten an fünf Automaten, aus 2,44 Metern den 18 Gramm schweren Pfeil ins Ziel zu treffen.

Veranstalter war der noch recht junge Dartclub „Straight Flight Markt Erkheim“. Der Dartsport zählt im Unterallgäu eher zu einer Randsportart, denn weitere Klubs,



Hier sind Pfeile zu sehen, wie sie für Elektronik-Dart verwendet werden.

Randsportarten



die im Verband organisiert sind, gibt es nur noch in Türkheim, Bad Wörishofen und Memmingen. Der RDVA, der den Raum von Landsberg bis Ravensburg abdeckt, ist mit fast 200 Mannschaften im Spielbetrieb der zweitgrößte Verband in Deutschland.

Angefangen habe es mit dem Erkheimer Dartsport im Jahr 2008, erzählt Thomas Jaeschke, Vorsitzender des Clubs. Im „Akut“, der einzigen Kneipe mit einem Dartautomaten, sei er zu den beiden Dartern Andreas Beck und Alexander Sehm gestoßen, die sich dort regelmäßig zum sportlichen Pfeilwerfen trafen. Es wurde die Idee geboren, in der Liga mitzuspielen, und mit David Saitner auch der notwendige vierte Mann gefunden. In der Saison 2008/09 sei man dann gleich ohne Niederlage von der C-Liga in die B-Liga aufgestiegen, so Jaeschke. Es erfolgte ein Jahr später erneut der Aufstieg. Im zweiten Jahr in der A-Liga belegte man momentan den 2. Platz. In der ersten Mannschaft spielen neben Thomas Jaeschke Daniel Müller, Franz

Sporer, Wolfgang Wojcik und David Saitner.

Seit der Saison 2010/11 nimmt auch eine zweite Mannschaft am Spielbetrieb teil. Sie hat laut Jaeschke nach einer „Findungsphase“ mit dem 6. Platz in der C-Liga abgeschlossen, stehe aber momentan aufgrund stärkerer Gegner auf dem vorletzten Platz. Ziel sei es, in der kommenden

„Jeder ist willkommen, beim Training einmal hineinzuschnuppern.“

Thomas Jaeschke, Vorsitzender des Erkheimer Dartclubs

Spielzeit eine dritte Mannschaft für den Spielbetrieb zu melden. Dazu benötige man aber noch weitere Spieler. „Jeder ist willkommen, beim Training einmal hineinzuschnuppern“, so Jaeschke.



Thomas Jaeschke

Trainiert werde jeden Montag ab 20 Uhr im Clubraum im Akut, in dem zwei Automaten stehen. Mit dem Trainingsspiel „Bob's 27“, bei dem nur Treffer im äußeren Ring zählen, werde das genaue Zielwerfen geübt. Die Erkheimer Darter nahmen im Juni 2011 an der Deutschen Meisterschaft in Bellenberg teil. Hier belegten Thomas Jaeschke und Daniel Müller in der obersten Klasse bei über 300 Teilnehmer den 25. beziehungsweise 65. Platz.

## Boskovic gewinnt Turnier-Finale

Das Finale des Salzlechner-Gedächtnisturniers, das nach dem „Modus 501 Master Out mit Doppel-K.o.“ gespielt wurde, gewann Marinko Boskovic (Kaktus Neugablonz) gegen Jürgen Kancravicius (Dart Evolution Memmingen). Den vierten Platz belegte Thomas Jaeschke (Straight Flight Markt Erkheim).

Bilder sind zu finden unter [www.all-in.de](http://www.all-in.de)

Auf diese, in einen Automaten integrierte Zielscheibe wird beim Dart geworfen.

Fotos (4): Karl Michl



## Dart – Wissenswertes über die Sportart

- **Geschichte:** England gilt als Mutterland des Dartsports. Der englische Zimmermann Brian Gamlin legte im Jahr 1896 die noch heute gültige Feldereinteilung der Dartscheibe fest. 1908 fällte ein englisches Gericht ein bahnbrechendes Urteil: Das bis dahin als Glücksspiel geltende Dartspiel wurde zum Geschicklichkeitsspiel erklärt und durfte damit in den Pubs gespielt werden.
- **Die Dartscheibe (Board):** Sie hat einen Durchmesser von 34 Zentimetern, ist in 20 Segmente unterteilt und außen mit den zu erreichenden Punkten beschriftet. Der rote Mittelpunkt zählt jedoch 50 Punkte (Double Bull), der ihn umgebende blaue Ring 25 Punkte (Single Bull). Wird der äußere schmale Ring getroffen, verdoppelt sich die Punktezahl des

- Segments, im inneren schmalen Ring verdreifacht sich diese.
- **Der Dart (Pfeil):** Zwingend notwendig sind vier Bauteile: die Spitze (Tip), der Griff (Barrel), der Schaft (Shaft) und der Flügel (Flight). Als maximale Maße sind vorgeschrieben: beim E-Dart Länge des Pfeils 16,8 Zentimeter und Gewicht 18 Gramm, beim Steeldart Länge 30,5 Zentimeter und Gewicht 50 Gramm.
- **Spielweise:** Es gibt verschiedene Varianten. In der Regel wird Mann gegen Mann gespielt. Jeder beginnt bei 501 (auch 301) Punkten und wirft hintereinander seine drei Pfeile. Die erzielten Punkte werden addiert und von den Anfangspunkten abgezogen. Sieger ist, wer zum Schluss genau null Punkte hat. (kmi)

## Ottobeurer Handballerinnen verlieren

Taufkirchen/Ottobeuren Landesliga-Herbstmeister TSV Ottobeuren hat sein Rückrunden-Auftaktspiel beim SV-DJK Taufkirchen mit 16:21 (6:13) verloren. Im 14. Spiel der laufenden Saison setzte es damit die insgesamt erst zweite Niederlage.

Beide Niederlagen waren in den Spielen gegen Taufkirchen zu verzeichnen. Zwischen beiden Pleiten lag eine bemerkenswerte Serie von zwölf gewonnenen Partien. In Taufkirchen starteten die TSVO-Frauen sehr nervös. Im Angriff verzettelten sie sich häufig in Einzelaktionen. Die Durchschlagskraft fehlte. Zum Seitenwechsel hatten die Allgäuerinnen sieben Tore Rückstand aufzuweisen. In der zweiten Hälfte boten sie zwar eine vernünftige Abwehrleistung, doch das Angriffsverhalten war zu fehlerhaft. Die Ottobeurerinnen vergaben beste Tormöglichkeiten. Am Ende verloren sie mit fünf Treffern Unterschied. Trotz der Niederlage bleiben die TSVO-Frauen unverändert Spitzenreiter (jetzt 24:4 Punkte). (dp)

## So haben sie gespielt

- **Die Frauen des TSVO spielten mit:** Gerl, Korda (beide Tor); Hefele, Puttner (1 Tor), Dittmann (5), Keßler (4), Kofler, Braun (1), Isselbacher, Hackl (2), Urbauer (1), Eckermann (1), Sonnberger (1). (dp)

## Eishockey in Kürze

Die Knaben des ECDC Memmingen mussten sich zum ersten Mal in dieser Saison auf eigenem Eis geschlagen geben. Gegen keineswegs überlegene Landsberger unterlagen die „Indians“ mit 6:10 (4:5/0:1/2:4). – Es spielten: Gaw, Götz; Tögel, Böck, Schmidt, Zwicker, Greisel, Paul; Aschenbrenner, Knauth, Schalk, Löt, Negele, D. Milz, Schaffrath, Schädle, Lernhard, Wandinger, Filimonow.